

Neuer Trend zu Fendt

Traktorenmarkt Massiv eingebrochen ist seit Jahresbeginn der Absatz von neuen Traktoren in Österreich. Besonders gut im Rennen liegt heuer nur Fendt.

Im 1. Quartal 2010 wurden mit 1639 Standardtraktoren um 235 Zugmaschinen weniger verkauft (-12,5 %) als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dafür stieg die Zahl der Obst- und Weinbautraktoren um knapp 70 Prozent auf 66 Stück. Dies geht aus den jüngsten Erhebungen der Statistik Austria und des Clubs Landtechnik Austria hervor.

Weniger gut gelaufen sind die Geschäfte zuletzt offenbar nicht nur für den Marktführer Steyr mit 251 neu zugelassenen Maschinen (-43 Traktoren, -14,6 %), auch die Zulassungen von Lindner (232; -48 Traktoren, -17,1 %), New Holland (207; -52 Traktoren, -20 %), Massey Ferguson (81; -47 Traktoren, -36,7 %) oder Deutz-Fahr (80; -45 Traktoren, -36 %) liegen deutlich hinter den Vorjahreszahlen zurück. Gut läuft der Maschinenabsatz in der Alpenrepublik derweil für die deutsch-amerikanische Premiummarke Fendt. Die Traktoren aus dem Allgäu sind – auch dank günstiger Angebote – gefragt wie nie: Mit 315 Maschinen wurden hierzulande von Jänner bis März um 72 Fendt-Traktoren oder knapp 30 Prozent mehr verkauft als noch vor einem Jahr. Kräftig zulegen (+157 %) konnte Fendt auch bei den Obst- und Weinbaumaschinen, von denen 36 verkauft wurden (+22). Trotz rückläufiger Nachfrage die Verkaufszahlen gehalten hat McCormick mit 63 Traktoren (+/-0), nahezu seine Vorjahreszahlen erreicht hat das Lagerhaus als Gene-

ralimporteure von John Deere (241; -10 Traktoren, -4 %).

Rudolf Dietrich, Sprecher des Clubs Landtechnik Austria und McCormick-Generalimporteure, hält die aktuelle Lage für die Branche indes für noch nicht besorgniserregend: „Aus meiner Sicht kann man nicht von einem massiven Einbruch sprechen, da der Traktorenhandel in Österreich in den vergangenen Jahre immer wieder auch zweistellige Absatzsteigerungen erzielen konnte und wir somit im Vergleich mit anderen Ländern Europas auf einem extrem hohen Niveau unterwegs waren.“ Um einen besseren Trend ableiten zu können, will Dietrich noch die Zulassungen des traditionell verkaufsstarken Monats April abwarten.

Im Marktanteilsranking liegt Fendt damit vorerst mit 19,3 Prozent klar von Steyr (15,4 %) und John Deere (14,9 %). Dahinter folgen auf den Plätzen 4 bis 10: Lindner (14,2 %), New Holland (12,7 %), Massey Ferguson (5 %), Deutz-Fahr (4,9 %), McCormick (3,9 %), Case IH (3,3 %) und Valtra (1,8 %).

Etwas mehr als drei Prozent der neu zugelassenen Traktoren, nämlich 53 Prozent, werden laut Statistik Austria übrigens als Kommunalmaschinen ausgewiesen. ♦

B. W.

Internet-Tipps:

www.statistik.gv.at
www.fendt.com

